

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1912

7.8.1912 (No. 214)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 214

Mittwoch, den 7. August 1912

155. Jahrgang

Expedition:
Karl Friedrich-Strasse Nr. 14 (Fernsprech-
anschluß Nr. 154), wofür auch Anzeigen
in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P;
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die 6mal gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird keine
Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 22. Juli 1912 gnädigt bewogen gefunden, dem Vizedirektor des Internationalen Bureaus des Weltpostvereins in Bern Posttrat Rottner das Ritterkreuz I. Klasse Höchstzweites Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 29. Juli 1912 gnädigt bewogen gefunden, dem Kanzleirat Franz Diel beim Landgericht Karlsruhe das Ritterkreuz zweiter Klasse Höchstzweites Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 27. Juli 1912 gnädigt geruht, die wissenschaftlich gebildete Hilfsarbeiterin bei dem Gewerbeaufsichtsamt Dr. Angelika Siquet von Colmar zur Gewerbeinspektorin bei der genannten Behörde zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 29. Juli 1912 gnädigt geruht, den Kanzleirat Franz Diel beim Landgericht Karlsruhe unter Anerkennung seiner langjährigen, treugeleisteten Dienste wegen vorgerückten Alters seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend auf 1. Oktober 1912 in den Ruhestand zu versetzen.

Die von Seiten der Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenbergischen Stände- und Patronats Herrschaft erfolgte Ernennung des Pfarrers Dr. Ludwig Eichenlöffel in Rembach auf die erledigte evangelische Pfarrei Rosenburg ist unter dem 22. Juli 1912 kirchenobrigkeitlich bestätigt worden.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 31. Juli 1912 wurde die Beförderung des Amtsaktuars Christian Stöck in Donaueschingen zum Bezirksamt Lahr zurückgenommen.

Gestorben:

am 9. Juli d. J.: Friedrich, Emil, Professor an der Realschule in Radolfzell.

Nicht-Amtlicher Teil.

* Neu-Kamerun.

In den bereits von uns erwähnten Ausführungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ zu der Veröffentlichung des Reichskolonialamts über Äquatorialafrika wird unter anderem über den wirtschaftlichen Wert Neu-Kameruns gesagt: „Die verschiedenen deutschen Expeditionen, die demnächst zur Festlegung der Grenze ausreifen werden, werden reichlich Gelegenheit haben, authentisches Material für die endgültige Bildung eines Urteils an Ort und Stelle zu sammeln. Vorläufig kann auf Grund der Veröffentlichung des Reichskolonialamts gesagt werden, daß wir mit Neu-Kamerun ein Land erworben haben, das große natürliche Reichtümer und Entwicklungsmöglichkeiten in sich birgt, wenn es auch mit einer Reihe von Nachteilen belastet ist, die die Verwertung dieser Reichtümer erschweren. Der Hauptwert des Landes liegt vorläufig in seiner Kautschukerzeugung. Die Kautschukpflanzen kommen im ganzen Urwaldgebiete vor, das sich über mehr als die Hälfte unseres neuen Besitzes erstreckt und Kautschuk von vorzüglicher Qualität liefert. Die Urwaldzone liefert weiter Elfenbein, Ölfrüchte und Nuzhölzer. Die letzteren sind für den deutschen Markt von großer Bedeutung, da der größte Teil der Holzexporte aus Französisch-Äquatorialafrika jetzt schon nach Hamburg geht. Einen ebenso wichtigen Exportartikel können in Zukunft Ölfrüchte bilden, die in verschiedenen Arten im neuen Gebiete vorkommen. Dabei ist darauf hinzuweisen, daß Öl- und Fettfrüchte zu den ausichtsreichsten Exportartikeln gehören, da der Verbrauch und die Preise seit einer Reihe von Jahren eine ununterbrochene Aufwärtsbewegung zeigen. Die Ausfuhr dieser beiden letzten Artikel ist aber noch mehr von der

Schaffung von billigen Verkehrsmitteln abhängig als die des Kautschuks. Von diesem Urwaldgebiete ganz verschieden ist der nördliche Teil Neu-Kameruns, der sich östlich an Adamana anschließt. Dieses Land soll für den Baumwollbau sehr geeignet sein. Die Baumwolle kommt dort wildwachsend vor und wird von den einheimischen Nachhabern auch schon in Pflanzungen gezogen. Die einheimischen Spinn-, Web- und Farbindustrie steht dort auf einer bemerkenswerten Höhe. Dort sind vor kurzem auch schon Entfernungsmaschinen und Baumwollpressen eingeführt worden, um die Baumwolle über den Benue-Niger zur Ausfuhr bringen zu können. Hier im Norden besteht auch eine bedeutende Vieh- und Pferdezucht. Das Vieh wird jetzt schon von Hauswählern in großen Herden nach dem südlichen Sanga- und Ubangigebiete getrieben, um das Fleischbedürfnis der dortigen Bevölkerung zu befriedigen. Denn in diesen Gebieten ist wegen der dort herrschenden Typhuskrankheit eine dauernde Viehhaltung nicht möglich. Lenfant, einer der genauesten und zuverlässigsten Kenner des Landes, sagt über dieses Land: Nirgends in Afrika habe er schönere Dörfer und schönere Pflanzungen gesehen als dort im Norden Neu-Kameruns. Diesem Gebiete kann man daher bei seiner fleißigen und kulturell verhältnismäßig hochstehenden Bevölkerung eine schöne Entwicklung vorhersehen. In welchem Zeitmaße diese Entwicklung kommen wird, hängt ganz davon ab, wann die natürliche Wasserbindung mit dem Meer so ausgestaltet und durch eine Eisenbahn mit dem Schari-Tschadseegebiete verbunden wird, daß hier eine Ein- und Ausfuhr im großen möglich wird. Willeicht wird unser Gebietszuwachs den Vorteil mit sich bringen, daß endlich die dort oben seit langen anstehenden Verkehrsprobleme in Fluß kommen. Dann wird das reiche und gut bevölkerte Tschadseegebiet ein Dominium des deutschen Handels werden. Die Bevölkerung des übrigen Gebietes steht nicht auf der gleichen kulturellen Höhe wie die im Nordgebiete; als Arbeiter haben sie aber fast überall Befriedigendes geleistet. Die Cie. Forestière äußert sich über die Bevölkerung des Sangagebietes in dieser Beziehung durchaus günstig und die Pangwe des Südgebietes werden von den französischen Forschern, darunter auch von dem Kapitän Periquet, der an den Berner Verhandlungen als Delegierter Frankreichs teilgenommen hat, als „die Zukunft des Landes“ bezeichnet. Auch der Zahl nach scheint die Bevölkerung den heutigen wirtschaftlichen Bedürfnissen zu genügen.

Auch die klimatischen und gesundheitlichen Verhältnisse Neu-Kameruns sind in der Veröffentlichung eingehend besprochen worden. Was über die erschöpfende, immer gleiche Hitze und Feuchtigkeit, über Fieberanfalle, über Eingeborenkrankheiten, über die Mückenplage u. a. gesagt wird, das mag dem, der Äquatorialafrika nicht kennt, als etwas Außergewöhnliches erscheinen. Tatsächlich ist das für Neu-Kamerun nichts Besonderes. In weiten Teilen Ostafrikas, Ostafrikas, Togos und der fremden Kolonien sind die allgemeinen klimatischen und gesundheitlichen Verhältnisse nicht besser als in Neu-Kamerun. Zu diesem in ganz Äquatorialafrika gleichen, dem Europäer nicht günstigen klimatischen Verhältnisse kommen in einigen Teilen Neu-Kameruns noch zwei ungünstige Momente hinzu: die Schlafkrankheit im Sangagebiet und die Überschwemmungen im Sangavorprung. Es war von vornherein bekannt, daß die Schlafkrankheit eine höchst unangenehme Beigabe unseres neuen Gebietes ist, und daß der wirtschaftliche Wert des Sangavorprungs durch die großen Überschwemmungen herabgesetzt ist. Es steht indes fest, daß nirgendwo in Französisch-Äquatorialafrika die wirtschaftliche Entwicklung des Landes so rationell und mit solch gutem Erfolge betrieben worden ist, als gerade im Gebiete des mittleren Sanga, dem eigentlichen Schlafkrankheitsherde. Die Schlafkrankheit hat also bisher den wirtschaftlichen Fortschritt nicht aufhalten können. Sie wird das in Zukunft erst recht nicht können, wenn die deutsche Verwaltung ihr Augenmerk auf eine intensivere Bekämpfung der Schlafkrankheit richtet, als dies bis vor kurzem die französische Verwaltung getan hat. Die Erfolge, die in Ostafrika bisher bei der Bekämpfung dieser Krankheit erzielt worden sind, geben allen Anlaß zu der Erwartung, daß die Medizinalverwaltung des Gouvernements auch den jetzt an sie herantretenden größeren Aufgaben

gewachsen sein wird. Die Hauptbedeutung des Sangavorprungs liegt darin, daß er die wichtige Wasserstraße des Sanga ganz in unseren Besitz bringt, unser Gebiet auf lange Strecken an zwei andere wichtige Wasserstraßen grenzen läßt und es uns ermöglicht, den Kongo an einer Stelle zu beherrschen.

Dieser Punkt leitet zu einer anderen Frage über, der Verkehrsfrage, dieser wichtigsten Frage aller afrikanischen Kolonialpolitik, die durch die Neuerwerbung eine bedeutende Förderung erhält. Der Sanga ist mit seinen Nebenflüssen das ganze Jahr schiffbar, wenn auch zur Niedrigwasserzeit in den Oberläufen nur mit kleineren Dampfern. Aber dieser Verkehr genügt den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen, und wenn die Bedürfnisse wachsen, wird es ohne zu große Kosten möglich sein, die Wasserstraßen so zu verbessern, daß sie auch einen größeren Verkehr bewältigen können. Das Sangaflußsystem bietet also nicht nur einem großen Teile Neu-Kameruns selbst einen geeigneten Aus- und Einfuhrweg, sondern es wird auch ermöglichen, das bisher schwer zugängliche Hinterland von Ostafrika in eine intensivere Erschließung zu nehmen.

Die Konzessionen werden es dem deutschen Handel in den ersten Jahren erschweren, Fuß zu fassen. Die Veröffentlichung hat jedoch auf Grund der französischen Verwaltungsmaßnahmen und der Rechtsprechung der letzten Jahre nachgewiesen, daß die französische Regierung den Konzessionsgesellschaften gegenüber ihre begünstigende Haltung in der jüngsten Zeit geändert hat, und daß es daher nicht die deutsche Regierung sein wird, die einen Wechsel in der Stellung gegenüber den Konzessionen vornimmt, wenn sie auf gewissenhafte Einhaltung der Bestimmungen der Konzessionsdekrete dringen wird. Daß die Bestimmungen der Berliner Generalakte, an welchen die Rechte der meisten in Betracht kommenden Konzessionen ihre Grenze haben, ihrem Sinne nach voll durchgeführt werden, ist schon im Reichstage erklärt worden, und diese Erklärung bietet eine genügende Gewähr, daß der freie Händler alle Möglichkeit haben wird, sich zu betätigen. Die Vereinbarungen, zu denen die Berner Verhandlungen geführt haben, haben eine geeignete Grundlage geschaffen, die Konzessionsgesellschaften in beiderseits befriedigender Weise der deutschen Verwaltung anzupassen. Die Überleitung in die deutsche Verwaltung wird sich daher ohne Nachteil für den ungehinderten Fortschritt der wirtschaftlichen Entwicklung vollziehen können. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weist ferner mit Freuden darauf hin, daß eine wichtige Angabe der Arbeit bereits berichtigt werden kann. Der Landvorsprung am Ubangi weise nämlich einen zum Anlegen größerer Dampfer geeigneten Platz auf, was in der Ritterischen Darstellung noch als zweifelhaft bezeichnet wurde.

Deutsches Reich.

Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg ist am Montag um 4¹⁷ Uhr in Swinemünde eingetroffen und vom Gesandten von Treutler am Bahnhof empfangen und zur „Hohenzollern“ geleitet worden, wo er Wohnung nahm. Der Kaiser, der nachmittags allein gearbeitet hatte, empfing den Reichskanzler nach seiner Ankunft auf der „Hohenzollern“ und hörte dessen Vortrag. Nach dem Vortrag unternahm der Kaiser mit dem Reichskanzler von Bethmann-Hollweg und den Herrn seiner Umgebung einen Ausflug nach Ahlbeck, wo der Kaiser nochmals den Platz für das Kinderheim besichtigte. An die Automobilfahrt schloß sich ein längerer Spaziergang durch den Wald. Während der Fahrt saß der Reichskanzler im ersten Automobil neben dem Kaiser. Während des Spaziergangs zog der Kaiser den Reichskanzler von Bethmann-Hollweg in ein längeres Gespräch. Die Rückkehr auf die „Hohenzollern“ erfolgte um 8 Uhr. Zur Abendtafel waren geladen: unter anderem der Bürgermeister von Swinemünde, Gräfel von Graev.

Der Kronprinz ist am Montag in Hopfreen eingetroffen.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz über Abänderung und Ergänzung der Ausführungsgeetze zum Reichsgesetz über den Unterstützungswohnsitz.

In Ederförde sind am Sonnabend, wie schon gemeldet, unter dem Verdacht der Spionage fünf Engländer verhaftet worden, welche heißen: Macdonald, Stone, Schefeld, Robinson und Roberts. Als Stand gaben sie an, je ein Rechtsanwalt, Ingenieur, Marinepainter und zwei Ärzte. Die Untersuchung ergab, daß die Verhafteten in einer Dampfjacht vor drei Tagen von England abgefahren sind. Sie begaben sich durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal zum Kieler Kriegshafen, von dort nach Ederförde. Das Boot, die photographischen Apparate, die Platten sowie Papiere sind beschlagnahmt worden. Die Akten der Voruntersuchung sind dem Reichsanwalt nach Leipzig überfandt worden. Die Verhafteten wurden in das Kieler Untersuchungsgefängnis übergeführt.

Bei der am Montag vorgenommenen Reichstagsersatzwahl in Niederbayern 4 erhielt nach einer Meldung aus Pfarrkirchen Landwirt Bauer (bayer. Vbd.) 8650, Landwirt und Bürgermeister Gerauer (Zentr.) 5798 Stimmen. 12 Stimmen waren zerplittert. Bauer ist somit gewählt.

Die Ersatzwahl zum preussischen Landtag des Kreises Schleusingen-Ziegenrück für Herrn v. Erffa findet am 16. September, die Wahlmännerwahl am 9. September statt.

Ausland.

* Die Ereignisse in der Türkei.

Konstantinopel, 5. Aug. Nach Eröffnung der Sitzung der Kammer setzte der Präsident auseinander, daß eine außerordentliche Sitzung einberufen worden sei, weil die Regierung eine geheime Sitzung des Senats einberufen habe. Der Albanese Effad Pascha erklärte: Wir haben kein Recht mehr zu sprechen. Talaat stürzte sich auf den Redner und rief: Wer gibt Ihnen das Recht, das zu sagen! (Zurufe: Nieder mit ihm!) Talaat wurde von seinen Freunden zurückgehalten. Der Präsident erklärte: Kein Abgeordneter hat das Recht, so zu sprechen. Effad Pascha wird das Wort entzogen. Dschavid Pascha hielt dann in heftiger Erregung eine Rede: So wie wir 1909 unsere Feinde gesprengt haben, so werden wir auch noch die Regierung sprengen, die aus Würdenträgern des Regimes Abdal Hamids besteht. Die Regierung hat den Belagerungszustand aufgehoben, dafür aber eine Militärregierung eingerichtet. Der größte Fehler des Komitees war es, die Organe des alten Regimes, die die Liberalen so schlimm gequält haben, nicht zu bestrafen. Der Redner, dem lebhaft und häufig Beifall gezollt wurde, griff dann die Senatoren an, die die Verfassung verletzt hätten. Die Regierung habe ihnen Geheimnisse anvertraut, die sie nicht sagen wollte, aber diese würden ans Licht kommen. Der Redner sagte weiter, indem er sich in bewegten Worten an die Arme wandte: Heilige ottomanische Arme! Da Du von der Höhe der räumlichen Berge aus den Absolutismus zertrümmert hast, komm und siehe Dein Werk als Spielball in den Händen von Menschen, die sich Retter des Vaterlandes nennen! Die Kammer wird nicht aufgelöst werden. — Schließlich wurde die bereits gemeldete Resolution des Redners fast einstimmig angenommen.

Konstantinopel, 5. Aug. Nach der Abstimmung in der Kammer entstand ein unbeschreiblicher Wirrwarr. Einige Albanesen fühlten sich durch die Worte der Jungtürken beleidigt und wollten sich auf diese stürzen. Es entstand ein Handgemenge. Der Deputierte Rahmi zog den Revolver, schob aber nicht. Das Durcheinander dauerte einige Minuten, dann wurde die Ruhe wiederhergestellt. Der Präsident wiederholte den Beschluß der Kammer und erklärte, die Verhandlungen seien auf unbestimmte Zeit vertagt.

Konstantinopel, 5. Aug. Durch den bereits gemeldeten Beschluß, sich zu vertagen, glaubte die Kammer sich der Verlesung des Dekrets über die Schließung der Kammer entzogen zu haben. Die Regierung teilte dem Präsidenten mit, daß sie das Dekret um ein Uhr nachmittags verlesen würde.

Konstantinopel, 5. Aug. Um 2 Uhr 35 Minuten nachmittags, verlas der Großwesir in Gegenwart von elf Deputierten und sechs Senatoren ein Dekret, wodurch die Kammer, deren Mandat auf Grund der gestrigen Beschlüsse des Senat abgelaufen ist, aufgelöst wird.

Konstantinopel, 5. Aug. Der Text des Dekrets über die Schließung der Kammer lautet: „Wegen der zwischen dem früheren Kabinett Said Pascha und der früheren Kammer entstandenen Differenzen über die Abänderung der Verfassung ist die alte Kammer aufgelöst, die neu gewählte Kammer wird zum 18. April einberufen. Nach dem Beschluß des Senats war die neue Kammer ausschließlich dazu bestimmt, sich als Schiedsrichter über den Streitpunkt, den der Artikel 35 der Verfassung bildet, auszusprechen. Nachdem diese Aufgabe erfüllt ist, muß das Parlament geschlossen und Neuwahlen ausgeschrieben werden. Nachdem dieser Beschluß verlesen ist, ordnen wir die Schließung des Parlaments und Neuwahlen gemäß der Verfassung an. Gez. Mehmed Rechard.“ Das Dekret ist von gestern datiert.

Konstantinopel, 5. Aug. Der Sultan lehnte es zunächst ab, den Kammerpräsidenten zu empfangen. Die Deputierten richteten darauf eine Depesche an den Sultan, in der sie ihm den Kammerbeschluß mitteilten. Auch diese Depesche wies der Sultan zurück. Die Regierung betrachtet den Kammerbeschluß als ungültig, denn der Großwesir teilte dem Kammerpräsidenten gestern abend die Entschließung des Senats mit. Inzwischen hat der Sultan den Präsidenten der Deputierten-Kammer empfangen und dabei den Wunsch ausgedrückt, es möge ein Einvernehmen zwischen der Regierung und dem Komitee für Einheit und Fortschritt erzielt werden. „Tanin“ meldet infolge der Nachricht von der geplanten Auflösung der Kammer, daß zahlreiche Einwohner von Odrida unter Führung Sami-Bey und von Nesna unter Niaz-Bey aus dem Gebirge herbeigekommen sind. Im Palast des Sultans sollen drei Depeschen aus Trapezunt eingegangen sein, in denen gegen die Auflösung der Kammer und gegen die Verhaftung der Würdenträger des alten Regimes Verwahrung eingelegt wird. Für die Verlesung des Schließungsdekrets hatte die Regierung umfassende Vorsichtsmaßnahmen getroffen: Kavallerie und Infanterie waren am Kopfbahnhof aufmarschiert, Polizeimannschaften waren unaufhörlich tätig, die sich immer wieder vor dem Parlamentsgebäude ansammelnde Menschenmenge zu zerstreuen.

Konstantinopel, 5. Aug. In der Stadt herrscht bis heute vollständig Ruhe. Der Kriegsminister hat weitgehende Maßnahmen ergriffen, um jeden Versuch von Unruhmachern zu unterdrücken. Starke Kavallerie- und Infanteriepatrouillen ziehen durch die Stadt. Aus Stambul ist die Kavallerie verflüchtigt worden. Der Klub des Zentralkomitees wird seit der Verlesung des Schließungsdekrets überwacht. Von einer Privatversammlung der Deputierten ist nichts bekannt, doch sind Gerüchte im Umlauf, die Deputierten wollten in einer Stadt der Provinz eine Versammlung abhalten. Das dürfte aber

in Smyrna, Saloniki und Adrianopel unmöglich sein, da die Garnisonen sich offen gegen das Komitee erklärt haben. Der Kommandant der Truppen in Smyrna, Abdallah Pascha, hat gestern abend ein Telegramm an die Regierung geschickt, worin er erklärt, wenn die Kammer nicht binnen 48 Stunden aufgelöst würde, so würden die Truppen gegen Konstantinopel marschieren. Der Torpedobootsgerätor „Mernun-i-Damiet“ ist heute morgen von den Dardanellen hier eingetroffen und hat vor der Kammer Anker geworfen. Es heißt, daß alle Offiziere und Mannschaften der Flotte für die Offiziersliga seien. Der Großwesir hat die Herausgeber der Zeitungen aufgefordert, der Bevölkerung zu raten, Ruhe zu bewahren. Es geht das Gerücht, daß bei der geringsten Unruhe der Belagerungszustand für 48 Stunden verschärft werden solle.

Konstantinopel, 5. Aug. Der erste Sekretär hat auf der Porte heute ein Reskript des Sultans verlesen, das dem Brauch gemäß an den Großwesir gerichtet ist und besagt: „Der Senat, der verfassungsgemäß für die Interpretation der Verfassung zuständig ist, war der Ansicht, daß die nach der Auflösung der alten Kammer gewählte neue Kammer ausschließlich das Mandat hatte, als Schiedsrichter über den Konflikt zu urteilen, der zur Auflösung der alten Kammer geführt hat. Daher ist auch gestern noch ein Traktat des Sultans herausgegeben, welches die Schließung der Kammer und Neuwahlen anordnet. Obgleich das Großwesirat am vormittag dem Kammer- und dem Senatspräsidenten mitgeteilt hatte, sie sollten für den Nachmittag die Verlesung dieses Traktats abwarten, trat die Kammer bereits vormittags zusammen und machte Einwendungen gegen dieses Recht des Senats zur Interpretation der Verfassung und beschloß in Abwesenheit des Kabinetts eine Resolution gegen das Kabinett, die diesem das Mißtrauen ausdrückt. Diese Handlungsweise, die mir von dem früheren Präsidenten der Kammer mitgeteilt wurde, hat mein Bedauern hervorgerufen. Ich habe nach wie vor volles Vertrauen zu meinem Kabinett, welches im Einklang mit der Verfassung gebildet worden ist und fortfährt, für das Wohl der Nation und die öffentliche Ordnung zu arbeiten. Ich erwarte, daß das Kabinett auch weiter die größten Anstrengungen machen wird, damit die Wahlen zur Kammer, die am 14. November wieder zusammenzutreten muß, frei von jeder Intervention und von jedem Druck und von jedem Mißtrauen vor sich gehen.“

Der Belagerungszustand erklärt.

Konstantinopel, 6. Aug. Ein Traktat des Sultans verhängt über Konstantinopel für 40 Tage den Belagerungszustand.

Saloniki, 5. Aug. Als ein Lastzug in der Nähe von Köprülü vorbeifuhr, platzte eine Bombe auf dem Bahndamm. Es wurden mehrere Zugbeamte verletzt. Es wird vermutet, daß der Anschlag von dem mazedonischen Komitee herrührt.

Konstantinopel, 5. Aug. Der Gendarmeriekommandant von Rumano schloß sich, wie von seinen der Ausländischen benannt wird, mit sechzehn Gendarmen den ausländischen Albanen an. Weiter schlossen sich ihnen 162 Mann des Gendarmiebataillons von Prizrend an. Die Befehung der Ortschaft Kalladobes bei Juma kapituliert. Sie wurde nach Gollibar geführt und dort entlassen. Die Lage in Prizrend scheint bedrohlich. Am 31. Juli zogen dort vierhundert zum Teil bewaffnete Albanesen aus Juma ein Man befürchtet Unruhmachungen. Infolge der Meuterei unter der Garnison in Nitrowika sind 690 Reservisten entlassen worden. In Nitrowika zogen fünftausend Albanesen aus den verschiedenen Städten von Nordalbanien ein. Der Kommandant der türkischen Truppen in Seltse, Leutnant Ferhad, ist nach Montenegro geflüchtet.

Auslandsübersicht.

Dänkirchen, 6. Aug. Die letzten freitenden eingeschriebenen Seeleute haben die Arbeit wieder aufgenommen.

London, 5. Aug. Das Kriegsamt hat ein Komitee aus Offizieren und Sachverständigen ernannt, um die Ausnutzung der neueren Entwicklung der drahtlosen Telegraphie für die Bedürfnisse der Armee zu beraten.

London, 5. Aug. Die Abendblätter bezeichnen verschiedene Änderungen im Ministerium als wahrscheinlich. Der Vizepräsident des Geheimen Rats, Viscount Morley, soll danach aus Gesundheitsrücksichten zurückzutreten beabsichtigen und der Sekretär für Indien, Marquis of Crewe, sein Nachfolger werden. Der Generalpostmeister Samuel wird an die Stelle des Chefsekretärs für Irland, Birrel, treten, der zum Peer ernannt werden soll. Mit weniger Bestimmtheit tritt in den Blättern die Bezeichnung auf, der Patronatssekretär im Schatzamt, Eibank, der Haupteinnehmer der Regierung und eines ihrer einflussreichsten Mitglieder, werde zurücktreten und möglicherweise an Stelle Lord Gladstones zum Generalgouverneur von Südafrika ernannt werden.

Madrid, 6. Aug. Die Angehörigen der Eisenbahnen im südlichen Spanien haben der Regierung mitgeteilt, daß sie am 12. August in den Ausstand treten werden.

Gijon, 5. Aug. Anhänger des Präsidenten Don Jaime de Bourbon haben gestern in Villa Viciosa eine Versammlung abgehalten. Beim Auseinandergehen stießen sie mit Einwohnern zusammen, wobei einige Schiffe abgefeuert wurden. 6 Personen wurden verwundet.

Belgrad, 6. Aug. Wie aus Nowitsch gemeldet wird, ist König Peter gestern von einem leichten Unwohlsein befallen worden. Er hat sich aber bald wieder erholt. Es ist kein Anlaß zu Besorgnissen gegeben.

Rom, 6. Aug. Nach einem vorher festgelegten Plane zwischen dem Kommandanten des libyschen Operationskorps, dem Kommandanten der Division von Ferua und dem Kommandanten der Schiffsgeschwader begann gestern früh eine Operation, um die Dase von Zara anzugreifen und zu besetzen.

Mafana, 5. Aug. Die Agenzia Stefani gibt zu dem am 27. Juli erfolgten Bombardement des türkischen Lagers und der um dasselbe liegenden besetzten Schanzen bei Hodeida folgende Einzelheiten bekannt: Bei der Explosion des Pulvermagazins verloren die Türken drei Millionen Patronen und fast die gesamte Artilleriemunition, sehr zahlreiche Gewehre, wie auch eine große Pulvermenge verbrannten im Lager, das durch die Schiffe der Italiener in Brand gesetzt worden war. Der Gesamtverlust der vernichteten Munition überschreitet 1 1/2 Millionen Patronen. Das Bombardement verursachte auf der türkischen Seite beträchtliche Verluste an Menschenleben. Bei der Explosion der Pulvermagazine gab es 2 Tote. Die Zahl der Deserture ist sehr groß. Der drückende Mangel an Lebensmitteln in der Stadt macht die Lage sehr ernst.

Tanger, 6. Aug. Nach Meldungen aus Eingeborenentrieben beabsichtigt der Sultan Muley Hafid, in etwa 14 Tagen beim Beginn des Ramasammonats nach Tanger zu kommen und nach 2 monatlichem Aufenthalt eine Pilgerfahrt nach Mekka anzutreten.

Rom, 6. Aug. Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht eine an die Bischöfe von Südamerika gerichtete Enchiridion „Lactima filii Israel“, die sich mit der Lage der Indianer in Südamerika beschäftigt. Der Papst hebt die Maßnahmen zühmend hervor, die zur Besserung der Lage der Indianer bereits getroffen wurden, insbesondere die Abschaffung der weltlichen Sklaverei in Brasilien und anderen Ländern, betont indessen, daß noch viel zu tun übrig bleibe angesichts der Gewalttätigkeiten und Absetzungen, denen die Indianer immer noch ausgesetzt seien. Der Papst ermahnt die Bischöfe, insbesondere, Missionsstationen zu schaffen und erklärte es für ein ungeheures Verbrechen, die Indianer zu Sklaven zu machen und ihrer Freiheit zu berauben.

Chicago, 6. Aug. Der Nationalkonvent der von Roosevelt organisierten fortschrittlichen Partei begann gestern mittag im Kolosseum. Es herrscht große Begeisterung. Anhängerinnen des Frauenstimmrechtes und weibliche Delegaten zogen nach der Konventhalle und wohnten dem Konvent bei. Regerelegaten versuchten Roosevelt zu besuchen, wurden aber von Wachen daran verhindert. Die Polizei verhielt eine Schlägerei zwischen beiden Teilen.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 6. August.

** Finanzminister Dr. Rheinboldt hat am heutigen Dienstag einen mehrwöchigen Urlaub angetreten.

** Im Kaiserlichen Gesundheitsamt sind Entwürfe zu Festsetzungen über Lebensmittel ausgearbeitet worden, die demnächst durch die Buchhandlung von Julius Springer in Berlin der Öffentlichkeit übergeben werden und im Buchhandel zu beziehen sind.

Die Entwürfe, die die Grundlage für später zu erlassende Verordnungen bilden sollen, werden jetzt bereits veröffentlicht, damit alle Beteiligten Gelegenheit erhalten, sei es öffentlich, sei es in Eingaben an das Kaiserliche Gesundheitsamt, Stellung zu nehmen: alle solche Äußerungen sollen sorgfältig geprüft und geeignetenfalls bei der Festsetzung der endgültigen Fassung berücksichtigt werden.

Zunächst erscheinen die Entwürfe zu Festsetzungen über Honig, über Essig und Essigessenz sowie über Speisefette und Speiseöle.

Abnehmer, die eine größere Zahl (mindestens 300 Exemplare) der Entwürfe zu beziehen wünschen, erhalten solche auf dünnerem Papier ausgebetet zu ermäßigtem Preis, falls die Bestellung innerhalb drei Monate nach dem Erscheinen des betreffenden Entwurfs unmittelbar bei der Verlagsbuchhandlung erfolgt.

11. Oberhessisches Kreisturnfest

des X. Deutschen Turnkreises in Freiburg i. Br.

Freiburg, 5. Aug. Der 3. Tag des Oberhessischen Kreisturnfestes, der heutige Montag, war am Vormittag vom Wetter wenig begünstigt. Infolge des niedergehenden Regens konnte das Einzelturnieren nicht zur angelegten Zeit stattfinden, da ein Turnen im Verein infolge des Regens unmöglich war. Es mußte deshalb das große Festzelt ausgeräumt werden, wofür sich dann das Einzelturnieren abspielte. Daselbst zerriel in Zwölffkampf und Sechskampf. In dem Sechskampf beteiligten sich 873 Turner, am Zwölffkampf 525 Turner. Bei den einzelnen Geräteübungen der Wettturner konnte man großartige Gipfelleistungen sehen. Auch beim volkstümlichen Turnen wurden sehr gute Leistungen gezeigt. Eine große Zuschauerzahl hatte sich auf dem Festplatz eingefunden, das Turnieren zu verfolgen. Am Nachmittag gestaltete sich das Wetter wieder besser und bei lachendem Sonnenschein konnten die Gauweiser Ausschheidungsspiele im Tambourin-, Faust- und Fußball im Freien ausgetragen werden. Im Faustball siegten der Turnverein Borsheim und die Turngesellschaft Borsheim, im Fußball Turngemeinde Karlsruhe, Turnverein Borsheim. Diese Vereine haben unter sich noch das endgültige Ausschheidungsspiel auszusuchen. Der heutige Tag brachte leider auch einige Unfälle. So brach beim Stabhochspringen ein Turner vom Turnersportklub-Strasbourg das Bein. Der Turner hatte den letzten Sprung von 3 Meter Höhe schon gesprungen und wollte denselben wiederholen. Er kam dabei so ungeschickt auf den Boden, daß er das Bein brach. Die Sanitätskolonne verbrachte den Verunglückten in die Universitätsklinik. Ein anderer Turner, ebenfalls von Strasbourg, zog sich beim Stabhochspringen eine starke Knieverletzung zu. Nachmittags fand von 4 bis 1/2 Uhr ein Konzert auf dem Festplatz statt, zu dem sich ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Die Verkündigung der Sieger in den verschiedenen Wettkämpfen konnte erst gegen 8 Uhr erfolgen. An die Preisverteilung schloß sich ein Bankett mit Sondervorführungen in der großen Zelt-halle an.

Mannheim, 1. Aug. In der Sitzung vom 23. Juli bewilligte der Bürgerausschuß einen Betrag von 3 450 000 M. für die Erweiterung des Gaswerks Lugenberg. Nachdem inzwischen von zwei verschiedenen Seiten und zwar von der oberhessischen Eisenbahngesellschaft und von der Firma Franke-Bremen dem Stadtrat Angebote gemacht worden waren, auf einer neu zu errichtenden Lokferei bis 1. Oktober 1913 Gas zu einem außerordentlich billigen Preis zu liefern, beschloß der Stadtrat, von der Zuangriffnahme der genehmigten Erweiterung und der Vergebung der Lieferungen vorerst abzusehen und zunächst zu prüfen, ob tatsächlich die Angebote gegenüber

der Selbsterzeugung des Gases durch die Stadt von dem versprochenen finanziellen Vorteile sind.

Heidelberg, 6. Aug. Aus den Zinserträgen der väterländischen Stiftung des bekannten Heidelberger Orthopäden Professor Vulpinus unternahm heute 50 bis 60 Heidelberger Schüler und Schülerinnen eine Fahrt zum Niederwalddenkmal, wo ein die Schar begleitender Lehrer eine patriotische Ansprache hielt.

Stuttgart, 5. Aug. Bei der heutigen Gemeinderatswahl wurden gewählt 4 Mitglieder des Zentrums, 2 Nationalliberale, 2 Fortschrittler und 2 Bürgervereiner. Stimmen erhielten das Zentrum 30, die Nationalliberalen 18, Fortschrittler 12, die Bürgervereiner ebenfalls 12, die Sozialdemokraten 9.

Baden, 5. Aug. Dem Beispiel des badischen Staates und anderer Städte folgend, beschloß der Stadtrat von jetzt ab die Gehälter der etatsmäßigen Beamten, Lehrer und Lehrerinnen der sämtlichen städtischen Schulen, sowie die Ruhegehälter und Hinterbliebenenbezüge der Beamten usw. jeweils in den ersten Tagen des Monats und bei vierteljährlicher Zahlung zu Anfang des Vierteljahres zur Auszahlung zu bringen.

Baden, 5. Aug. Die zurzeit hier stattfindenden Wettspiele des Baden-Badener Golfclubs weisen eine erfreuliche starke Beteiligung auf. Das „Grand International Amateur Handicap“ wurde von Baron Humbert von Tanfani gewonnen, während der Tanfani-Rokal nach heftigem Kampf Hr. S. Wadley zufiel. Für das große 10 000 Mark-Wettspiel, welches am 20. und 21. August zum Austrag kommt, sind 60 Berufsspieler eingeschrieben und zwar aus England, Deutschland, Frankreich, der Schweiz, Spanien und Südafrika.

Freiburg, 5. Aug. Am 7. August d. J. ist Oberstleutnant a. D. Müller in Freiburg in der glücklichen Lage, sein 50jähriges Offiziersjubiläum zu feiern. Die Beförderung des Jubilars zum Offizier ist anlässlich der am 7. August 1862 erfolgten Geburt der Königin Viktoria von Schweden, der Schwester des Großherzogs Friedrich II., erfolgt.

Freiburg, 5. Aug. Dieser Tage ist der Lokalredakteur des „Freiburger Boten“ J. C. Steinbart aus seiner bisherigen Stellung ausgeschieden und wird, einem Angebot folgend, in die Firma Gebr. Himmelsbach eintreten.

Historischer Tageskalender für Karlsruhe.

7. August:

1848 Einbürgerungsfeier für den am 29. Juni erwählten deutschen Reichsverweser, Erzherzog Johann.

Aus der Residenz.

Am 9. August vollendet Stadtpfarrer a. D. Dr. theol. W. Brückner sein 80. Lebensjahr. Zu St. Petersburg in Rußland wurde Brückner 1832 geboren und 1868 nach bestandenerm Kolloquium unter die badischen evang. Pfarrkandidaten aufgenommen und 1875 Stadtpfarrer in Karlsruhe. Am 1. Oktober 1906 trat er in den Ruhestand. Großes Ansehen genießt der Jubilar auch über Deutschlands Grenzen hinaus als theologischer Schriftsteller. Seine zahlreichen Werke haben ihm den theologischen Ehrendoktor der Universität Heidelberg eingetragen. Als Vorstand des hiesigen Protestantenvereins hat er jeden Winter eine stattliche Zahl von Vortragabendn veranstaltet.

Stadtparktheater. Suppés „Boccaccio“ geht am Mittwoch nach langer Zeit wieder einmal in Szene. Über „Boccaccio“ ist das endgültige Urteil bereits gefällt: Es ist eine der reizvollsten Operetten, die es gibt und steht textlich und musikalisch auf einer seltenen Höhe. Donnerstag: Lockvogel, Freitag: Eigenverliebe.

Stadtparkkonzert. Morgen Mittwoch, den 7. ds. Mts., abends 8 Uhr, findet im Stadtpark bei gutem Wetter wieder ein Konzert zu ermäßigten Eintrittspreisen statt. Es wird von der Artillerietruppe Nr. 50 ausgeführt werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Frankreich und Rußland

Paris, 6. Aug. In der Zeitung „La France“ führt der Botschafter René Millet aus: Rußland besitzt alles, was zu einer glänzenden Laufbahn als Seemacht erforderlich ist: Es mangelt ihm nicht an seemannischer Bevölkerung an den Küsten der Ostsee und des Schwarzen Meeres und die ungeheuren Hilfsquellen des Reiches, die sich täglich entwickeln, werden die notwendigen Ausgaben bestreiten. Was die seemannische Frachtfähigkeit anlangt, so zeigt Deutschland, daß sie rasch erworben werden kann; wir alle haben eine Zeit gekannt, wo der deutsche Seemann weit unter dem englischen und sogar unter dem französischen stand.

Paris, 6. Aug. Der „Kappel“ schreibt: Die Reise des Ministerpräsidenten nimmt eine besondere Bedeutung an, da sie auf den Tag folgt, an dem die französisch-russische Militärkonvention von 1892 auf die Flotten beider Länder ausgedehnt worden ist. Es ist ein wichtiges Ereignis, das auf dem Gebiete unserer auswärtigen Politik etliche Wochen nach der Kaiserbegegnung von Baltischport — das darf nicht vergessen werden — sich vollzieht.

Vom türkisch-italienischen Kriege.

Rom, 6. Aug. Nachdem das Operationskorps gegen Zuara am Sonntag die türkischen Truppen an der Konzentrierung gehindert und zurückgedrängt hatte, begann am Montag in den frühen Morgenstunden das Landungskorps mit der Landung, während eine Brigade von Sidi Ali kommende Kolonne auf Zuara losrückte. Die Landung des gesamten Korps war um halb 10 Uhr beendet. Das gesamte Bataillon Matrosen besetzte ein Seilgürtel

und die Kolonne Tassoni marschierte auf ihr Ziel, Zuara, los. Nach einer weiteren Depesche des Generals Garioni von gestern mittag, befindet sich das Landungskorps gegenwärtig auf dem Marsche nach der Stadt. Die von Sidi Ali kommende Kolonne hat inzwischen den Westrand der Dase erreicht.

Rom, 6. Aug. Die Blätter besprechen die Aktion von Zuara und heben ihren Wert für die endgültige Befreiung der Küste hervor. Sie betonen auch, daß die Türken nur noch wenige Punkte von sekundärer Bedeutung in Besitz haben, die leicht zu erobern seien. Wahrscheinlich würden sich die Türken zurückziehen, um die Gefahr einer Einschließung zu vermeiden.

Rom, 6. Aug. Nach einem Telegramm des Generals Garioni haben die Italiener Zuara ohne ernstlichen Widerstand eingenommen.

Swinemünde, 6. Aug. Der Kaiser wohnte heute vormittag einem Schießen in See auf schwimmende Scheiben von der Festung aus bei; dazu war auch der Generalinspekteur, General der Artillerie Lanter, und der Inspekteur Generalmajor Brodenhagen hier eingetroffen. — Die Abreise des Kaisers nach Wilhelmshöhe erfolgte um 11 Uhr 13 Min.; der Reichskanzler reiste um 11 Uhr 22 Min. nach Hohen Zinow zurück.

London, 6. Aug. Die Jacht „Meteor“ des deutschen Kaisers, die gestern in Cowes im ersten Rennen mit Krupp von Bohlen und Halbachs „Germania“ und mit Sir Thomas Riptons „Shamrock“ startete, erlitt eine Sabotage. Die Mannschaft holte die Segel sofort nieder und brachte die Jacht sicher vor Anker. „Germania“ führte das Rennen allein zu Ende. „Shamrock“ gab auf.

Lourenço Marques, 5. Aug. Der Generalgouverneur gab ein Bankett zu Ehren des Staatssekretärs des Reichskolonialamts Dr. Solz, der am 3. August auf dem Dampfer „General“ nach Dar es Salam abgefahren ist.

London, 6. Aug. Der deutsche Botschafter Freiherr Marschall von Bieberstein ist gestern abend nach Deutschland abgereist.

München, 6. Aug. Der bayerische Landtagsabgeordnete Wagner, Mitglied der Zentrumsparthei, ist heute Nacht infolge eines Schlaganfalles gestorben.

Berlin, 6. Aug. Die „B. Z. am Mittag“ meldet, daß der bekannte Berliner Rechtsanwalt Justizrat Dr. Paul Michaelis seit dem 1. August verschwunden ist. Michaelis war Ende Juli von Bad Nauheim nach Engchien, einem Badeorte in der Nähe von Paris eingetroffen und hatte am 1. August, abends, in Paris einen Brief an seine Frau geschrieben, in welchem er dieser mitteilte, er werde wegen finanzieller Schwierigkeiten Selbstmord begehen. Seitdem ist Michaelis unter Zurücklassung seines Gepäcks im Hotel zu Engchien verschwunden. Der Pariser Polizeibehörde ist bisher über einen Selbstmord des Vermißten nichts bekannt geworden.

London, 6. Aug. Das Kolonialamt dementiert antwortlich die Nachricht, daß der Ritter Lord Lansdowne als Generalgouverneur von Südafrika bevorstehe. Lord Lansdowne werde im Herbst auf seinen Posten zurückkehren.

Cetinje, 6. Aug. Gestern früh haben sich die türkischen Angriffe an der montenegrinischen Grenze erneuert. Die Regierung hat deshalb den General Bukotitsch an die Grenze geschickt, um die Ordnung wieder herzustellen. Er soll noch in letzter Stunde ein Einvernehmen mit den türkischen Behörden zu erzielen suchen. Die türkischen Truppen haben von Beika aus einen Angriff auf montenegrinisches Gebiet unternommen, wurden aber zurückgeschlagen. Der türkische Gesandte erhob zunächst Einspruch und überreichte später eine Note, in der binnen 24 Stunden Genugthuung verlangt wird; andernfalls werde er Cetinje verlassen und die diplomatischen Beziehungen zu Montenegro abbrechen.

Chicago, 6. Aug. Die fortschrittliche Partei eröffnete gestern im Kolosseum ihren ersten Nationalkongress. Die Redner ergingen sich in scharfen Angriffen gegen die beiden anderen Parteien. Roosevelt nahm an der gestrigen Sitzung nicht teil. Bei seiner Ankunft wurde er von seinen Anhängern begeistert begrüßt. Vor seinem Hotel hielt er von seinem Wagen aus eine kurze Ansprache, wobei er erklärte, daß die Lage der Korruptionswirtschaft, der Vorfälle, gefährlich seien. Man nimmt an, daß der Gouverneur von Kalifornien, Johnson, zum Vizepräsidenten aufgestellt werden wird.

Verschiedenes.

Von der Luftschiffahrt.

Luzern, 5. Aug. Der am Sonntag in Luzern aufgestiegene Ballon „Schaed“ mußte in der Gegend von Wolfenschießen landen, wo von dortigen Bewohnern über 20 Schüsse aus Dröhnanzgewehren auf ihn abgegeben wurden, trotzdem die Insassen durch Fahnenstüben und Zurufe sich bemerkbar machten. Die Schießenden glaubten, es handle sich um einen Kameballon vom Stanser Horn.

Fechingen, 6. Aug. Eine Windehose hat Sonntag nachmittag, wie nachträglich bekannt wird, auf der Gemarkung Fechingen ungeheure Verheerungen angerichtet. Der Neuen Saarbrücker Zeitung zufolge wurden die Hausdächer teilweise abgedeckt, eine große Zahl von Obstbäumen entwurzelt oder angegriffen, die Getreidegarben auf den Feldern haushoch aufgewirbelt und fortgeschleudert. Einzelne Garben flogen über das ganze Tal hinweg. Auch die übrigen Früchte sind auf der ganzen Breite, welche die Windehose heimgesucht hat, zum großen Teil vernichtet. Der angerichtete Schaden ist sehr beträchtlich.

Swinemünde, 6. Aug. Der „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet, daß hier gestern abend ein Sturm einsetzte, der die Gewalt eines Orkans annahm und von heftigem Regen begleitet war. Ein Segelboot des Torpedoboots G. 159, das mit fünf Mann besetzt war, und ein zweites mit sechs Fahrgästen besetztes Segelboot sind gekentert. Angeblich wurden alle Insassen gerettet. Der Sturm war so heftig, daß 250 Fahrgäste, die zur Befestigung des Kreuzers „Oldenburg“ gefahren waren, in der Nacht an Bord bleiben mußten.

Albstadt, 5. Aug. Zu einem blutigen Zusammenstoß kam es gestern, wie die „Schw. Volksztg.“ meldet, zwischen einem Polizisten und drei Rowdies in der belebten Raitborer Straße. Die Rowdies überfielen den Beamten, warfen ihn zu Boden und bearbeiteten ihn mit Stöcken und Äpfeln. Dem Beamten gelang es schließlich, den Säbel zu ziehen und einen der Angreifer am Kopf zu verkehren. Die zwei anderen drangen nacheinander mit verdoppelter Wut auf den Beamten ein, der seinen Browningrevolver zog und einen der beiden erschoss. Der dritte Angreifer konnte entweichen, wurde aber im Laufe des Tages verhaftet.

Mosk., 5. Aug. Der Schirmmeister Maart vom Artilleriedepot und ein Vizefeldwebel namens Bell von der hiesigen Garnison sind verhaftet worden, über die Gründe, die zu diesen Festnahmen geführt haben, wird von der Militärbehörde Stillschweigen beobachtet.

London, 5. Aug. Nach den Bitterungsberichten sind seit einem halben Jahrhundert hier nicht so viele Augusttage gewesen. Das Grampiangebirge ist mit Schnee bedeckt. Auch aus anderen Gegenden werden Schneefälle gemeldet.

Greenod, 5. Aug. Gewitterstürme und Regengüsse gingen gestern im Gebiete von Clyde, namentlich in Greenod, nieder, wo die Straßen fuhhoch überflutet wurden. Der Handelsverkehr ist aufgehoben. Die Schiffswerften mußten die Arbeit einstellen. Ein Eisenbahntunnel wurde in einer Länge von eineinhalb Meilen überschwemmt. In der Stadt und im Hafen wurde großer Schaden angerichtet.

Liverpool, 5. Aug. Hier ist ein 17jähriger Bursche an Pest erkrankt. Der Ursprung ist unbekannt.

St. Petersburg, 6. Aug. Gestern nachmittag brach in einer Bauholzwerkstatt auf der Petrowskijinsel Feuer aus, das sich schnell auf eine Reihe Depots und andere Gebäude ausbreitete und auch das Palais Peters des Großen einschloß. Um 10 Uhr abends war die ganze Feuerweh auf der Brandstätte versammelt. Der Schaden wird auf 2 Millionen Rubel geschätzt. Um 11 Uhr abends entstand in dem Reserdepalais der Großfürstin Maria Fausowna ebenfalls ein Brand, der um Mitternacht noch nicht gelöscht war.

Warschau, 6. Aug. In Radom sind der „Bos. Jtg.“ zufolge 150 Personen nach dem Genuß von Fischen unter choleraähnlichen Erscheinungen erkrankt. Zwei sind bereits gestorben.

Newbort, 6. Aug. Beim Zusammenstoß des Schnellzuges Baltimore—Ohio mit einem Güterzuge bei Claxville wurden viele Personen getötet. Wie der „Berliner Lokalanz.“ berichtet, ist die genaue Zahl der Toten noch nicht festgestellt.

Familiennachrichten.

Geburten. Ein Knabe: R. Antonio Porelli, Tagelöhner. — B.: Josef Jäger, Bahnassistent. — R.: Wilh. Fledenstein, Schreiner. — Ein Mädchen: R.: Max Wild, Schuhmann.

Todesfälle: Rosa, R.: Ludwig Kosi, Heizer. — Karl Menfell, Kranenführer, ledig. — Gottlieb Weichold, Blechler, Ehefrau. — Oskar B.: Wilhelm Schorpp, Schreiner. — Emilie Ziegler Witwe.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrog., vom 6. August 1912.

Die gestern über Schottland gelegene Depression ist nordwärts abgezogen, doch ist über Island bereits eine neue erschienen. Der hohe Druck hat sich wieder auf den Südwesten Europas zurückgezogen; ein zweites Hochdruckgebiet besteht über dem Nordosten. In Deutschland ist das Wetter nach kurzem Aufklaren wieder meist trüb und fast überall etwas kühler als gestern. Da das Ortsbarometer ständig fällt, so scheint sich die Depression weiter binnwärts auszubreiten; es ist deshalb meist trübes und mäßig kühles Wetter mit Regenfällen zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 6. August, früh:

Barriß Regen 17 Grad, Nizza bedeckt 19 Grad, Triest bedeckt 22 Grad, Florenz wolkenlos 19 Grad, Rom heiter 20 Grad, Cagliari wolkenlos 25 Grad, Brindisi wolkenlos 26 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: August, Barom. mm, Therm. in C., Wind, Feuchtigkeit in mm, Wind, Himmel. Rows for 5. Nachts 9 1/2 U., 6. Morgs. 7 1/2 U., 6. Mittags. 2 1/2 U.

Höchste Temperatur am 5. August: 20.4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 10.5. Niederschlagsmenge, gemessen am 6. August, 7 1/2 früh; 0.1 mm.

Wasserstand des Rheins am 6. August, früh: Schusterinsel 3.48 m, gestiegen 80 cm; Rehl 3.52 m, gestiegen 12 cm; Maxau 5.16 m, gefallen 6 cm; Mannheim 4.56 m, gestiegen 2 cm.

Chefredakteur C. Amend in Ulm. Verantwortlich für die Redaktion: i. V. E. R. ü. f. Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.



Unterfertiger C. C. erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine I. A. H. A. H. und i. a. C. B. i. a. C. B. von dem am 24. Juli 1912 zu Karlsruhe erfolgten Ableben seines lieben A. H.

Geheimer Rat Dr. med.

Anton Gutsch

(1844/47)

gezielmäßig in Kenntnis zu setzen.

Heidelberg, den 5. August 1912.

Der C. C. der Suevia zu Heidelberg.

D.171 i. A.: Strabmann.

Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister

Telephon 114 eingetr. Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht Gegr. 1883

Karlsruhe i. B. Amalienstraße 31.

Komplette Wohnungseinrichtungen und Einzeilmöbel in allen Preislagen.

Gediegenste Ausführung mit langjähriger Garantie.

Eigene Polster- u. Dekorationswerkstätte. — Besichtigung ohne Kaufzwang.

Dienstweisung

für die

Großh. Beamten des Hochbauwesens

(Hochbaudienstweisung)

(S. D. W.)

Gültig vom 1. Januar 1908 an

Amtliche Ausgabe

VI und 200 Seiten Quart mit zahlreichen Tabellen. — Preis gebunden 3 M

Zu beziehen vom

Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe, Karlsruhstr. 18

Bern Hotel garni moderne Spitalgasse 9, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes. Moderner Komfort, Mäßige Preise. Leop. Degenmann.

Binz auf Rügen Hotel Fürst Blücher Haus I. Ranges an der Strandpromenade. Nachsaison ermäßigte Preise. D.115

Kiental Hotel Pension Mani zur Alpenruh (1200 m ü. Meer), inmitten schattigen Tannenwald. Für Erholungsbedürftige wie Touristen. Telefon. Prospekte verlangen. Höfl. empfehlen sich Gebrüder Christian und Jakob Mani, Bergführer. C.835

Miltenberg a. Main. Park-Hotel garni. Besitzer: Carl Gottfried Wolbert. Komfortab. einger. Zimmer. Für Erholungsbedürftige wie Touristen. Telefon. Bäder. Billard. Autogarage. Schöner Garten. Telefon Nr. 147.

Paris Gd. Hôtel Violet 11/12 Pass. Violet (Fbg. Poissonnière). Nächste der Bahnhöfe und Boulevards. Gänzlich renoviert. Bäder. Ruhige Lage. Deutsches Haus. H. Castrop. D.60

Pfeffingen Hotel Bellevue Herrlicheidyll. Lage im Jura. Idealer Landaufenthalt für Erholungsbedürftige. u. Kurgäste. Waldung. Pension b. erstkl. Verpflegung u. zivilen Preisen. Konzerte. Prosp. M. Werny-Erb.

Pians Sommerfrische am Arlberg, 913 m, altrenommiertes Hotel „ALTE POST“. Prospekte gratis und franko. D.86

Ragaz Thermalbad gegen Gicht, Ischias, Rheumatismus etc. Bestgelegenes Haus. Mäßige Preise. H. Müller, Besitzer.

Schönberg Schönachhof Stubaital Tirol. 1014 m. Empfehle mein gut bürgerliches Gasthaus und Pension. als stab. Sommerfrische. l. läng. Aufenth., prachtl. Auss. a. d. Stubaier Gletscherwelt. Ortsüb. Tagespreise. Näh. u. Pr. d. Nik. Lanthaler, Bes.

Tennenbronn (Schwarzwald) Gasthof und Pension Germania in der Mitte zwischen St. Georgen u. Schramberg, 600 m ü. M., inmitten schön. Tannenwald. Heilkräft. Gebirgsklima. Gut einger. Fremdenzimmer, vorzügl. Küche, Reine Weine. Pension von 4 Mark an. Prospekte. [D.137] Besitzer: Karl Fleig.

Weißenstein bei Solothurn, 1300 m ü. M. Idealer Luftkurort in freier Höhenlage mit ausgeleht. Alpenpanorama d. Schweiz. Karhaus, 70 Zimmer mit allem Komfort. Elektrisch Licht. Zentralheizung. Prospekt. K. Jil. C.823

Stadtgarten-Theater Karlsruhe. Mittwoch, 7. August 1912

Boccaccio.

Operette in 3 Akten von Sappé.

Kasseneröffnung 1/8 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Heiratsgesuch

Goldwarenfabrikant m. flott gehendem Geschäft u. schönem Vermögen b. gesunder stattlicher Figur sucht, da es ihm wegen Geschäftsüberhäufung an Damenbekanntheit fehlt, mit häuslicher, lebensfroher, gesunder Dame (auch Witwe ohne Anhang) m. groß. Vermögen in Verbindung zu treten. Strengste Diskretion zugesichert. Vermittler und Annoncen zwecklos. Briefe mit Bild, Alter, s. und Vermögensangabe unter

Postlagerkarte Nr. 45, Pforzheim, Hauptpostamt, erbeten.

Bekanntmachung.

Aus dem Zinsenertrag der Sonntag-Stiftung sollen dürftige Witwen und unverheiratete verwaiste Töchter aus den gebildeten Ständen des Großherzogtums Baden unterstützt werden.

D.172

Verweibungen sind bis längstens 1. Oktober d. J. anher zu richten.

Erforderlich ist dabei die Nachweisung über Bedürftigkeit und unbedingte Lichtbarkeit. Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß mit Rücksicht auf die geringen verfügbaren Mittel nur die bedürftigsten und würdigsten Wittfelleninnen berücksichtigt werden können.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verstorbenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Eitenheim, 31. Juli 1912.

Großh. Amtsgericht.

Erbenaufuf.

W.776. Jahr. Am 5. April 1912 starb zu Pringbach der ledige, 85 Jahre alte, wegen Geisteschwäche entmündigte



PERU-TANNIN-WASSER

(Schutzmarke: „Die Töchter des Erfinders“)

anerkannt vortrefflich für Haarpflege, bewahrt bei Schuppen und Haarausfall. Seit Jahrzehnten im Verkauf und in fast allen besseren Geschäften zu haben. Achten Sie beim Einkauf auf unsere Schutzmarke, damit Ihnen keine wertlosen Nachahmungen aufgedrückt werden.

Engros-Lager: Karl Hummel, Karlsruhe i. B. Werderstrasse 13. Telefon 1547



CARL PETRI

MANNHEIM TELEPH. 3351

baute

Brunnen aller Systeme

Rohrfilter- und Schachtbrunnen

Wasserversorgung

Kanalisation C.2

kompl. Pumpwerksanlagen

Automat. Pumpwerke

ohne Wasserdruck, ohne Bodenung, für jede Leistung. — 23jährige praktische Erfahrung. — Feinste Referenzen. — Niederlassung Straßburg. Tel. 3701, 3003.

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

W.780 Mannheim. Im Konkurs über das Vermögen des Zimmermeisters Adolf Fritzier ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf Samstag den 28. Sept. 1912, vormittags 10 Uhr, Zimmer 113, Mannheim, 1. Aug. 1912. Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

W.783. Waldshut. Nach Abhaltung des Schlußtermins u. nach Vollzug der Schlußverteilung wurde des Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Moris Wylter in Tiengen aufgehoben.

Waldshut, 2. Aug. 1912. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

b. Freiwillige Gerichtsbarkeit.

W.743.2 Eitenheim. Bierbrauer Adolf Kuhn, geb. am 28. Juli 1838 in Orschweier als Sohn des Fidelis Kuhn u. der Josefa geb. Meneval, ist im Jahre 1862 von Orschweier aus nach Australien ausgewandert. Es sind von ihm seit 15 Jahren keinerlei Nachrichten mehr eingegangen. Seitens des Zigarrenfabrikanten Gustav Kuhn in Freiburg ist Antrag auf Todeserklärung des Genannten gestellt worden.

Der Verstorlene wird daher aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Dienstag den 8. April 1913, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht anderaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verstorbenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Eitenheim, 31. Juli 1912. Großh. Amtsgericht.

Strafrechtspflege.

W.766.3.2 Bretten. Der am 2. Juni 1869 in Breitenbronn geborene, zuletzt in Bretten wohnhafte, 3. Jt. an unbekanntem Orten weilende Schuhmacher Heinrich Kiegl wird beschuldigt, als beurlaubter Wehrmann II. Aufgebots ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Übertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großherzoglichen Amtsgerichts hier selbst auf

Donnerstag, den 26. September 1912, vormittags 10 Uhr.

Anton Himmelsbach in Pringbach ohne Hinterlassung von Abkömmlingen, Eltern, Geschwistern oder Großeltern.

Nach dem Tode sind daher die Abkömmlinge der Geschwister des Vaters und der Mutter des Verstorbenen an dessen Nachlass im Belaufe von etwa 12000 Mark erberechtigt. Die bisherigen Erhebungen haben ergeben, daß möglicherweise noch Abkömmlinge folgender Geschwister des Vaters Josef Himmelsbach, Hofbauer in Pringbach, nämlich: Johann, Magdalena, Luigard, Bernhard und Johann Georg Himmelsbach, sowie folgender Geschwister der Mutter des Erblassers Luigard Himmelsbach geb. Stölter, nämlich: Philipp u. Maria Anna Stölter als Miterben in Betracht kommen. Die Großeltern des Erblassers waren: väterlicherseits Johann Georg Himmelsbach, Vogt in Pringbach, und Maria Anna geb. Seiler, mütterlicherseits Franz Josef Stölter, Landwirt in Pringbach, und Maria Anna geb. Drecher. Der väterliche Großvater lebte in zweiter Ehe mit Walburga geb. Siefert.

Die Abkömmlinge obiger Geschwister der Eltern des Erblassers werden hierdurch aufgefordert, ihr Erbrecht unter Angabe des Verwandtschaftsverhältnisses und unter Vorlegung der erforderlichen Nachweisungen binnen 2 Monaten bei dem unterzeichneten Nachlassgericht anzumelden.

Lahr, 1. August 1912. Großh. Notariat II.

Großh. Badische Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung.

Für Wagen, deren Abladung tarifmäßig dem Empfänger obliegt, hat mit Genehmigung des schweizerischen Bundesrates für die Zeit vom 18. Juli bis mit 31. August 1912 eine Kürzung der reglementarischen Entladefrist auf 8 Tagessstunden im Bahnhof Schaffhausen einzutreten, sofern die Abfuhr der Güter auf eine Entfernung von höchstens 2 Kilometer von der Station oder von der Güterabstelle aus zu erfolgen hat. Die Tagessstunden berechnen sich gemäß den Vorschriften des ersten Absatzes des § 55 des schweizerischen Transportreglements. Wenn für denselben Empfänger mehr als 3 Wagen gleichzeitig angemeldet und bereitgestellt werden, findet diese Kürzung der Entladungsfrist keine Anwendung. Es gelten dann ausschließlich die reglementarischen Fristen von 24 bzw. 48 Stunden. W.774 Karlsruhe, 5. Aug. 1912. Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

vor das Großh. Schöffengericht Bretten zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 des Strafprozeßordnung von dem königlichen Bezirkskommando zu Bruchsal ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Bretten, den 1. August 1912. Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Verschiedene Bekanntmachungen.

Spartassen-Kontrollstelle.

Die Kontrollenstelle bei der hiesigen Sparkasse soll bis 1. Oktober 1912 besetzt werden. Geeignete, in allen Zweigen des Spartassensystems vertraute Bewerber wollen ihre Gesuche mit Lebenslauf und Dienstzeugnissen nebst Vermögens- und Gesundheitszeugnis unter Angabe der Gehaltsansprüche bis längstens 1. September 1912 dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats einreichen. D.166.3.2

Aufnahme in die Sparkasse wird in Aussicht gestellt. Die zu stellende Kautions beträgt 5000 M.

Schwellingen, 31. Juli 1912. Der Verwaltungsrat der Stadt. Sparkasse: J. B. Pitsch.

Forstamt Herrenwies. Verkauf von 1600 Fm. Nadelstammholz, darunter 33 Fm. Spaltholz und 300 Fm. Ausschub-Abzweige (leicht abtriebliche Stüde von 2 bis 4 m Länge) auf schriftliche Angebote. Frist bis 1. März 1913. Lesberzeichnisse durch das Forstamt. Auskunft durch die Forstwärter Merkel in Herrenwies, Herzog I. und Herzog II. in Sundsbach (Post Wühlertal), Kaufnecht in Ebersbrunn (Post Forbach). Angebote für das einzelne Los ausgerechnet bis zum Abend des 14. August 1912 (Mittwoch), an Großh. Forstamt Herrenwies in Forbach (Baden). Einreichung eines Angebots gilt als Annahme der Bedingungen, die beim Forstamt aufliegen. Öffnung der Angebote am 15. August 1912, vormittags halb 11 Uhr, im Gasthaus zum Kuerbahn in Herrenwies. W.775

Waldabenteuerung für das Aufnahmegebäude des neuen Bad. Personalsbahnhofs Basel nach Finanzministerialbestimmung von 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben. Bewerbungsunterlagen auf unserem Hochbauamt, Schwarzwaldallee nächst Erlenstraße, Zimmer Nr. 11 zur Einsicht, dort auch Abgabe von Angebots- und Auftragsformularen. Keine Unterlagenverfälschung, Angebote, verschlossen, postfrei für Ausland, mit entsprechender Aufschrift bis 16. August d. J., 3 Uhr nachmittags, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Basel, den 1. August 1912. Großh. Bauinspektion II.